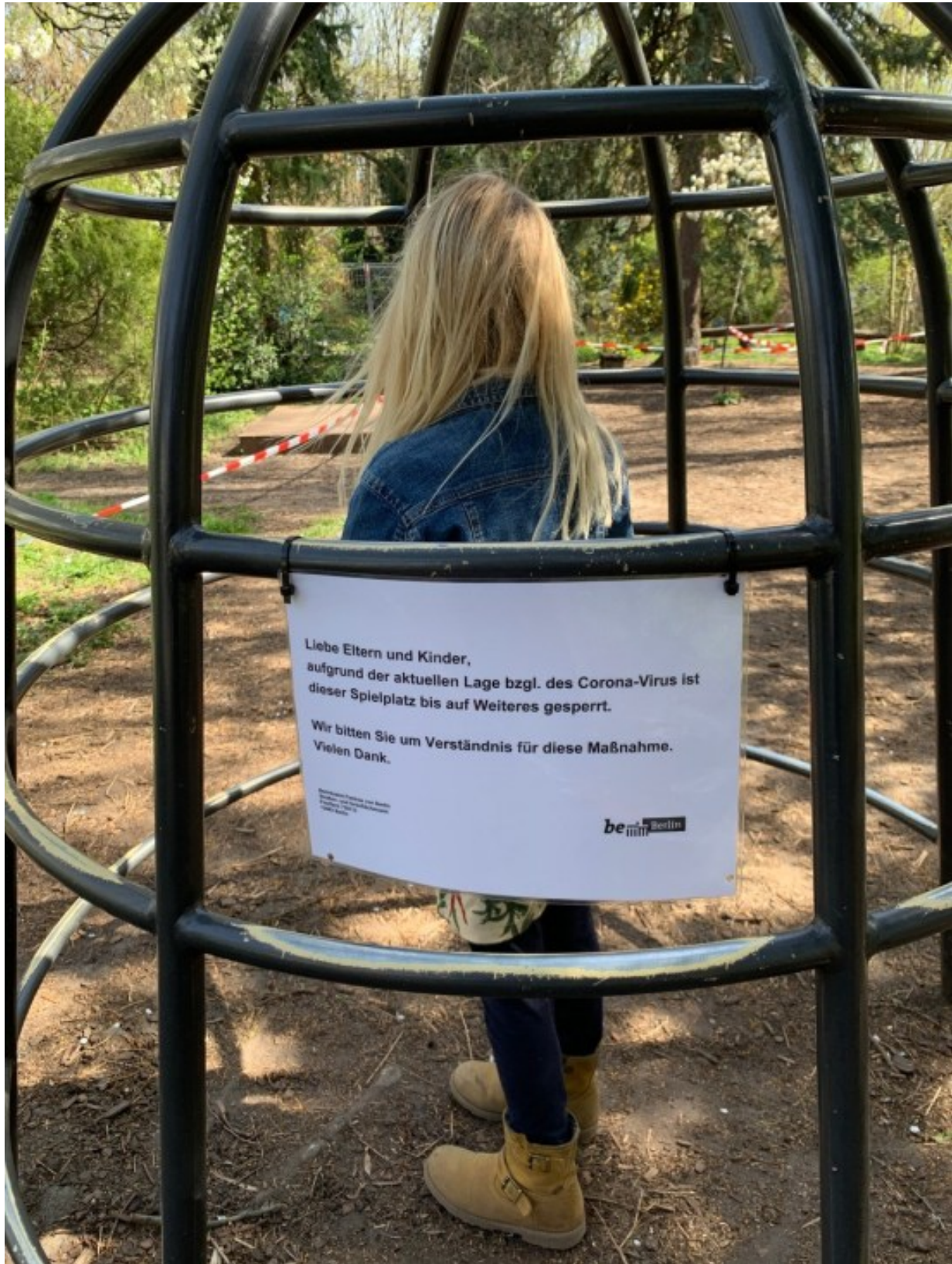


11. Gebot: Du sollst deine Kinder ehren

Posted on 7. Februar 2021 by Jürgen Schulz



Liebe Eltern und Kinder,
aufgrund der aktuellen Lage bzgl. des Corona-Virus ist
dieser Spielplatz bis auf Weiteres gesperrt.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Maßnahme.
Vielen Dank.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Bezirkssportamt
Sportplatz "Am Sportplatz"
10623 Berlin

be mit **Berlin**

Foto: Jürgen Schulz

Woher stammt eigentlich die Geschichte von der verdorbenen Spaßjugend, die im Corona-Lockdown ihre Alten aufs Spiel setzt? Der einzig erzählenswerte Elternmord geht auf das Konto von Ödipus. Den Titel eines Kultfilms meiner Eltern zitierend, muss man über den tragischen Helden allerdings sagen, dass er nicht wusste, was er tat. Ansonsten sind Kinder immer die Leidtragenden. Hänsel und Gretel werden aus fadenscheinigen Gründen im Wald ausgesetzt, Schneewittchen wird von ihrer Stiefmutter malträtiiert. Die Tötung und Aussetzung der Nachwachsenden ist überhaupt die Wurzel allen Übels. In jeder Gemeinde liest man auf den Kriegerdenkmälern von „Söhnen“, die ihr Leben ließen.

Michel Serres (1930-2019), der große französische Philosoph urteilt, dass in den »Kriegen, meist von Verantwortlichen reiferen Alters beschlossen und organisiert, die männliche Jugend getötet wurde. Mit anderen Worten: In den Ministerien, Botschaften und Hauptquartieren saßen Väter aus jener Elite, die sich mit Inbrunst einer im zweistelligen Millionenbereich betriebenen Ermordung ihrer Söhne widmeten. Den Söhnen und Töchtern, die überlebt hatten und zweifellos geblendet waren von der imponierenden Gräberzahl, wurde wenig später in den Hörsälen eine ganz andere Geschichte nahegebracht, die vom ›Vatermord‹.«

Lobenswert, wie Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble im April 2020 im Berliner *Tagesspiegel* Partei ergreift für die Jüngeren: „Meine Angst ist aber begrenzt. Wir sterben alle. Und ich finde, Jüngere haben eigentlich ein viel größeres Risiko als ich. Mein natürliches Lebensende ist nämlich ein bisschen näher.“ Wer den Tod dabei allein auf die physische Existenz begrenzt, übersieht die ethische Verpflichtung, den Menschen eine Zukunft zu ermöglichen und keinesfalls zu entziehen. Die [Erkenntnisse](#) mehren sich, dass der Lockdown nicht nur Kindern die Zukunft versaut, sondern auch zu massiven seelischen Störungen führt. Ganz abgesehen davon, dass in ausweglosen sozialen und familiären Situationen tausend Tode gestorben werden.

Vom Ethikrat hört man dazu wenig. Was soll man auch von einem Gremium erwarten, in dem die kleinen Leute fehlen. „Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt“, heißt es im [wirklichkeitsfernen Grundgesetzentwurf](#) der Kinderrechte. Seit Monaten werden Verantwortungen hin und her geschoben, wissen Kitas und Schulen nicht, wie es weitergehen soll, sehen sich wie Kunst und Kneipen behandelt: Nicht wirklich systemrelevant.

In dieser Pandemie-Lage Antworten zu finden und zu geben, ist verdammt schwer. Aber die Politik ist dafür da, die Ver-Antwortung zu übernehmen, das ist ihr Privileg und ihre Schuldigkeit. Und wenn sie demokratisch sein will, hat sie auch keinen Grund, sich über Kritik an ihren Entscheidungen zu beschweren, sondern die Pflicht, sich offen und argumentativ mit den Kritikern auseinanderzusetzen. „Notwendigkeit“, „keine Alternative“, „Basta“ sind keine Begründungen, sondern kleine Fluchten kommunikativer Hilflosigkeit.

Meinem greisen Vater gefielen die aufklärenden Worte Michel Serres'. Noch mehr amüsierte ihn, dass er den Altersrekord seiner garstigen Großmutter, die ihm in mageren Zeiten die Butter vom Brot gestohlen hatte, einstellen konnte. Seiner Ansicht nach hatte man nämlich das 11. Gebot vergessen: Du sollst Deine Kinder ehren!

- [E-Mail](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

Entdecke mehr von bruchstücke

Melde dich für ein Abonnement an, um die neuesten Beiträge per E-Mail zu erhalten.

Gib deine E-Mail-Adresse ein ...

Abonnieren